

**ANFRAGE** von Claudia Frei (GLP, Uster), Domenik Ledergerber (SVP, Herrliberg), Martin Huber (FDP, Neftenbach), Konrad Langhart (Die Mitte, Stammheim) und Judith Stofer (AL, Dübendorf)

Betreffend Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) im Kanton Zürich

---

2004 wurde in Südwestfrankreich erstmals die aus China stammende Asiatische Hornisse *Vespa velutina nigrithorax* nachgewiesen. Sie hat sich trotz Bekämpfungsmassnahmen in Europa ausgebreitet und 2023 wurde die erste Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) im Kanton Zürich gesichtet. Im letzten Jahr kam es zu weiteren Sichtungen und Entfernungen von Primär- und Sekundärnestern. Es ist mit einem vermehrten Auftreten dieser invasiven Insektenart in diesem Jahr 2025 zu rechnen. Die Asiatischen Hornissen stellen eine grosse Gefahr für Wild- und Honigbienen dar. Sie können ganze Bienenvölker zerstören und haben ebenso auch Wildbienen auf ihrem Speiseplan. Es ist davon auszugehen, dass sich besonders die Imkerei in Zukunft verändern wird aufgrund dieses Schädlings. Die Folgen für die Biodiversität können heute noch nicht abgeschätzt werden.

Auf der Homepage der Zürcher Bienenfachstelle wird die Asiatische Hornisse nicht erwähnt.

Auf der Homepage des Kantons Zürich wird auf die nationale Meldeplattform verwiesen, in der Funde eingetragen werden können. Die Bekämpfung der Asiatischen Hornisse stellt eine Gemeinschaftsaufgabe dar, die gut koordiniert werden muss.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie ist die Bekämpfung der Asiatischen Hornisse im Kanton Zürich organisiert?
2. Welche Massnahmen werden nach bestätigter Sichtung von Asiatischen Hornissen und/oder ihren Nestern konkret getroffen (Sichtung bestätigen, Massnahmen ergreifen und Kostenfolgen,...)? Wie hoch werden die Kosten geschätzt?
3. Wie ist die Zusammenarbeit des Kantons und der Gemeinden in Bezug auf die Asiatische Hornisse organisiert (Informationsaustausch und regelmässiges Update der Lage)?
4. Wie informiert und sensibilisiert der Kanton Zürich die Gemeindebehörden, Imkervereine und -verbände und die Bevölkerung auf die Asiatische Hornisse? Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass die Bevölkerung bereits ausreichend informiert ist?
5. Wer trägt schlussendlich die Kosten für die Sichtung und Entfernung der gefundenen Sekundär- und Primärnester? Sind Zusammenarbeiten wie beim Japankäfer mit dem Kanton und dem Strickhof denkbar?
6. Gehört die Auseinandersetzung mit der Asiatischen Hornisse auch zu den Aufgaben der Zürcher Bienenfachstelle? Falls ja: in welcher Form erfolgt diese, was sind die konkreten Aufgaben und wie erfolgt die Kommunikationsweise Zusammenarbeit mit den lokalen Imkervereinen?

Claudia Frei  
Domenik Ledergerber  
Martin Huber  
Konrad Langhart  
Judith Stofer